

Bessler bestimmt sei, an ihn, Sonnenberg, gerichtet. Dieses habe er eröffnet und gelesen.

"ist des inhalts der relation. Aber bettreffende die groben Zureden unnd costens halber [im Streit zwischen der Abtei Engelberg und deren Talleuten, bei welchem Bessler und Zurlauben Schiedsrichter waren], so die reden belangent kan man die wol von Oberkeitlichen gwalts wegen uffheben, und in dem sy die Tallüt so ganz unghorsam erzaigt unnd alle ursach des costens also nach wol ein gutte straff verdient hettent, man sy dahin halten den costen Zallent vermog des libells [vom 30. Juli 1619] und was witters rechtmässig auffgeluffen, und auch herrn Zu ehren die wolverdiente straff nachgelassen werde.

Als ier begertt ghan euch Zu brichten dess Sons [Beats II. Zurlauben?] stim² halben wie ier euch selbsten vor Oberkeit offeriertt, hab ich mitt vetter Stadtschreiber [Renward Cysat dem Jüngern, Stadtschreiber v. Luzern] grad so vermeint den schreiber 4 Cronen, dem Ratsrichter Zu sigglen 2 Cr[onen], was dan des gutter vil [?] in die stuben sye so ongfär 25 gsin.

Antreffende von erklärung dess libells³ und begertter stim so euch worden etwan 6 Cronen dem schreiber und 3 Cronen Zu sigglen.

Dis uff das begeren hab ich hiemit wellen brichten und bitten haran syent das dis Engelbergisch gscheft totaliter Zu endtschafft komme dan der gutt hr. Prelat [Benedikt Keller] dessen Zu grossem nachteil und schaden kommen und nitt die Zitt das Eydgrossen sollent einander nitt wol verstan."

1) s. AH 2/38, 39 und 40

2) Um was für eine Ortsstimme es sich hier handelt, bleibt unklar. Ortsstimme für Beat II. Zurlauben bezüglich der Landschreiberei der Freien Aemter?

3) Die Erläuterungen zum Libell wurden dann am 15. Juni 1620 in Kraft gesetzt; vgl. AH 2/35.

Original, mit Siegel - AH 2, 156

44

1620 Mai 18.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG AUF DIE TAGSATZUNG [DER V KATH. ORTE] NACH LUZERN VOM 19. MAI 1620

Gesandte: Hptm. Konrad III. Zurlauben, Altammann; Seckelmeister
Thomas I. Iten von Aegeri, Stadt- und Amtsrat

[1.] Diese Tagsatzung sei allein wegen des Streites der Abtei

Engelberg mit deren Talleuten ausgeschrieben worden. In dieser Frage aber verbleibe man beim bereits früher gefassten Beschluss, demzufolge man den Handel in Zusammenarbeit mit den übrigen [kath.] Orten möglichst rasch schlichten, dabei das Gotteshaus Engelberg aber bei seinen Freiheiten und Rechten schirmen solle.

[2.] Die Gesandten sollen sich zudem der Sache von Hans Jakob Gessler aus Weinfeld¹ annehmen, *"der bishar wider den [Sebastian] Allenboren vermög ihme vor 5 Jahren von den 5 [im Thurgau reg.] Cath. ohrten an Landtvogt [im Thurgau, Heinrich] Ellmern ertheilten Commissionschrybens zu völliger Execution nit gelangen mögen."*

Damit der Bittsteller nunmehr *"Zu gepürlicher Endtschafft und dem synen khommen möge"*, sollen die V kath. Orte Gessler nochmals ein gleiches Schreiben zuhanden des jetzigen Landvogtes [Hans Rudolf] Sonnenberg ausstellen.

[3.] In allen weiteren Fragen mögen die Gesandten nach ihrem Gutdünken handeln, dabei aber alles ad referendum nehmen.

Landschreiber [Christian Schön], Zug

1) vgl. EA V 1, 1332 Art. 61

Original - AH 2, 157-158 - Blatt 158^r leer

45

[1620 April 22.]¹

A

ERKANNTNIS VON LANDAMMANN, LANDRAETEN UND GEMEINEN LANDLEUTEN
VON NIDWALDEN

"Wir der landtammen der Rath unnd gemeine landtleüth Zuo Underwalden nitt dem Kernwaldt bekhennen ... ob wol wir gern gesehen und unser begehren war als uns ein Copei des mit recht ausgesprochnens Libels [vom 30. Juli 1619] zwischen dem Ehrwürdigen ... Gottshauses Enggelberg unnd den talleütten daselbsten zuo khommen, das sich nachmalen die darbey gesessne Ehrensetz von den dreyen loblichen des ... Gottshauses Engelbergs schirm Ortten [LU, SZ, OW], mit sambt den Unsern gmeingkhlich solches zuo übersehen widerum zuosamen gethon; darmit wo Mangel auch bessere Erleütterung von Nötten zuo verhüettung Künfftiger streittigkheitten durch sy erkhkert, unnd je einer den andern